

Vorbemerkung:

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis "**Medienbezogene Lehrangebote**" Wintersemester 2012/13

Das ZMI bündelt medienbezogene und mediengestützte Lehrangebote der JLU. Diese wurden den fünf Sektionen des ZMI zugeordnet:

- **E-Business/Politics/Government**
- **Medien und Didaktik**
- **Educational Linguistics**
- **Medien und Geschichte**
- **Kunst und Medien**

Hinzu kommen die Kategorien

- **Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen**
- **Grundlagen**

Mehrfachnennungen sind möglich. Studierende, die an einer der hier vertretenen Veranstaltungen teilnehmen, können als Zusatzqualifikation ein ZMI-Zertifikat erwerben. Bitte wenden Sie sich an die Lehrenden.

ZENTRUM FÜR MEDIEN UND INTERAKTIVITÄT (ZMI)

Justus-Liebig-Universität

Ludwigstr. 34

35390 Gießen

E-Mail: zmi@uni-giessen.de

Tel.: 0641/99-16350 Fax: 0641/99-16359

www.zmi.uni-giessen.de

Inhalt

Vorbemerkung:	1
Sektion I: E-Business / Politics / Government	4
Medienrecht.....	4
Sektion II: Medien und Didaktik	4
Online-Tutorierung - Lernen im Tandem und kollaboratives Arbeiten in digitalen Medien.	
Das Gießener Elektronische Praktikum	4
Entwicklung und Evaluation von E-Learning Systemen	5
Probleme der Literaturwissenschaft und -didaktik.....	6
Literaturkritik	6
Erfolgreiche Adoleszenzromane zwischen 1900 und 2012	6
Texte und Medien.....	6
Journalistische Darstellungsformen	7
Schule in der Mediengesellschaft.....	7
Aufwachsen in polymedialen Lebenswelten: Die Bedeutung von Medien im Alltag aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen	8
Wortschatzerwerb mit digitalen Medien	8
Filme als Gegenstand des Deutschunterrichts.....	9
Medien im Fach Politik und Wirtschaft	9
Sektion III: Educational Linguistics	10
Online-Tutorierung - Lernen im Tandem und kollaboratives Arbeiten in digitalen Medien.	
Das Gießener Elektronische Praktikum	10
Entwicklung und Evaluation von E-Learning Systemen	10
Texte und Medien.....	11
Journalistische Darstellungsformen	12
Wortschatzerwerb mit digitalen Medien	12
Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie.....	13
Begleitseminar zur Vorlesung “Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie“	13
Sektion IV: Medien und Geschichte	14
Visuelle Medien in griechischen Heiligtümern.....	14
„Zauberei auf dem Sender“. Das Radiohörspiel in Theorie und Praxis.....	14
Das obere 1 Prozent. Reichtum, seine Orte und Inszenierungen in Medien und Öffentlichkeit	15
Medien und Terrorismus	16
Probleme der Literaturwissenschaft und -didaktik.....	16
Literaturkritik	17
Erfolgreiche Adoleszenzromane zwischen 1900 und 2012	17
Wandel durch Medien? Die USA in den 1960er und 1970er Jahren	17
Zeitungsstadt Berlin – Die Hauptstadt und ihre Presse im Kaiserreich und der Weimarer Republik	17
Gut ist was gefällt!? Perspektiven der journalistischen Qualitätssicherung	19
Mediengeschichte des 20. Jahrhunderts	19
Geschichte im Radiofeature	20
Fernsehwerkstatt.....	20
Politische Leaks in den amerikanischen Medien 1950 – 1975	20
Skandale im 20. Jahrhundert	21
Fotos für die Presse (Bildaufbau, Bildaussage, Qualitätskriterien)	22
„Gender“ und filmische Imagination	22
Fernsehfilm gestalten durch Schnitt	23

Klassiker der Medien- und Kommunikationstheorie	23
Sektion V: Kunst und Medien.....	24
Bürgerlicher Realismus: Literatur und Literaturverfilmung	24
Lektüreseminar: Song Means von Allan F. Moore	24
Visuelle Medien in griechischen Heiligtümern.....	25
Theorie des disegno und zeichnerische Praxis, 1400-1600.....	25
Moritz Rinke	25
Junge Komponistinnen und Komponisten im Dialog	26
„Gender“ und filmische Imagination	26
Malerei und Fotografie 1919-2000	27
Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen	27
Sociology of the Western	28
Lektüreseminar: Song Means von Allan F. Moore	28
„Zauberei auf dem Sender“. Das Radiohörspiel in Theorie und Praxis.....	28
Entwicklung und Evaluation von E-Learning Systemen	29
Junge Komponistinnen und Komponisten im Dialog	30
„Gender“ und filmische Imagination	30
Grundlagen	32
Mediensoziologie	32
„Zauberei auf dem Sender“. Das Radiohörspiel in Theorie und Praxis.....	32
Texte und Medien.....	33
Journalistische Darstellungsformen	33
Mediensozialisation.....	34
Aufwachsen in polymedialen Lebenswelten: Die Bedeutung von Medien im Alltag aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen	34
Einführung in die qualitative Medienforschung.....	35
Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie.....	35
Begleitseminar zur Vorlesung “Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie“	36
Einführung in die Videoproduktion (Kamera, Recorder, Schnittgeräte)	36

Sektion I: E-Business / Politics / Government

Medienrecht

N.N. – Professur für Öffentliches Recht

Vorlesung

Grund- und Hauptstudium / Bachelor und Master

Do 10 – 12

Campus Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, HS 021 (Haus 68)

Beginn: Erste Semesterwoche

Überblick über das Medienrecht.

Sektion II: Medien und Didaktik

Online-Tutorierung - Lernen im Tandem und kollaboratives Arbeiten in digitalen Medien. Das Gießener Elektronische Praktikum

Katrin Biebighäuser – Institut für Germanistik

Hauptseminar

Master

Do 10 - 12

Phil. I, B 26

Beginn: 18.10.2012

In diesem Seminar werden Sie über einen Zeitraum von 4 Monaten Deutschstudierende der Baptist University in Hongkong in Kleingruppen betreuen. Zentral wird dabei das Rollenverständnis sein. Sind sie Lehrer oder Freunde? Welche Aufgaben haben Sie bei diesem Elektronischen Praktikum? Was muss man bei einem derartigen Austausch beachten?

Es werden verschiedene Medienformate zum Einsatz kommen, die im Seminar vorgestellt und auf ihr didaktisches Potential hin diskutiert werden. Sie werden sich gemeinsam mit den Studierenden in Hongkong zu landeskundlichen Themen mit Bezug auf das universitäre Leben austauschen und im Seminar Positionen des landeskundlichen Lernens diskutieren. Zudem werden Sie nach den Weihnachtsferien mit den Studierenden Prüfungen für das Zertifikat Deutsch simulieren. Hierfür werden Sie im

Seminar Einblicke in das Feld der DaF-Prüfungen erhalten und selbst Prüfungsmaterial erstellen.

Zudem werden Sie im Seminar immer wieder Gelegenheit haben, Ihre Erfahrungen im Elektronischen Praktikum miteinander auszutauschen und zu diskutieren.

Entwicklung und Evaluation von E-Learning Systemen

Frank Binder – Institut für Germanistik

Seminar

Master

Do 14 - 16

Phil. I, Haus B, CLUB, Computerlesesaal

Beginn: 18.10.2012

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit E-Learning-Systemen und –umgebungen, wobei wir vor allem Lernplattformen (LMS/LCMS) als zentralen Gegenstand betrachten. Diese Systeme werden wir aus verschiedenen Perspektiven kennenlernen, diskutieren, kategorisieren, praktisch handhaben, evaluieren und konzeptionell weiterentwickeln. Wir nehmen dabei die verschiedenen Rollen am E-Learning beteiligter Akteure in den Blick und betrachten die E-Learning-Systeme aus Entwickler-, Administratoren-, Autoren- sowie Nutzer- und Anbieterperspektive (z.B. Universitäten, Schulen, betriebliche Weiterbildung). Wir werden untersuchen, wie Lernplattformen im Hinblick auf ihren Einsatz in einem spezifischen Kontext ausgewählt, angepasst und erweitert werden können. Neben Erweiterungsmöglichkeiten in übergreifenden Bereichen wie etwa Metadaten, Standardisierung oder der Indexierung von Inhalten werden wir auch ausgewählte didaktische Einsatzszenarien betrachten und an Beispielen den Brückenschlag von E-Learning zu E-Research diskutieren. Ausgewählte Plattformen werden im Seminar auch praktisch eingesetzt und getestet. Von den Seminarteilnehmenden wird die Bereitschaft zur integrierten Projektarbeit (sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeit) erwartet.

Dieses Seminar wird im Wintersemester 2012/13 aufgrund der turnusgerechten, schrittweisen Einführung einer Moduländerung ausnahmsweise zugleich angeboten als Seminar 1 im Modul 05-GER-M-ASCL–2 "Anwendungen und Systeme" (bisher: "Texttechnologie") UND als Seminar 2 im Modul 05-GER-M-ASCL-3 "E-Learning" (zukünftig, d.h. ab SoSe 2013: "Text- und Korpustechnologie").

Probleme der Literaturwissenschaft und -didaktik

Prof. Dr. Carsten Gansel – Institut für Germanistik

Vorlesung

mL3, PV, Sj 4 | mL2,5, PV, Sj3

Di 8 - 10

Phil. I, A1

Beginn: 16.10.2012

Literaturkritik

Prof. Dr. Carsten Gansel – Institut für Germanistik

Projektseminar

SLK Ger Lit Ba; GuK Ger Lit Ba; GuK Ger Spr Ba; WPV, Sj2

Di 16 - 18

Phil. I, B 210

Beginn: 16.10.2012

Erfolgreiche Adoleszenzromane zwischen 1900 und 2012

Prof. Dr. Carsten Gansel – Institut für Germanistik

Proseminar

SLK Ger Spr Ba; SLK Ger Lit Ba; GuK Ger Lit Ba; GuK Ger Spr Ba; WPV, Sj 2

Di 18 - 20

Phil. I, Raum wird noch bekannt gegeben

Beginn: 16.10.2012

Texte und Medien

Prof. Dr. Thomas Gloning – Institut für Germanistik

Vorlesung

SLK TMS Ma, WPV, Sj 1

Mi 8 - 10

Phil. I, B 106

Beginn: 17.10.2012

Gegenstand der Vorlesung sind grundlegende Fragen zu Strukturen und Spielarten der Verwendung von Texten unter medialen Bedingungen. Zum Beispiel: Wie lässt sich die Medienspezifität von Textstrukturen und Textverwendungen beschreiben? Auf welche Weise und in welchen Funktionen können Texte mit unterschiedlichen Arten

von Bildern und Tönen kombiniert werden? Was sind Verfahren der Produktions-, Produkt- und Rezeptionsanalyse? Wie kann man die Verständlichkeit und Brauchbarkeit medienvermittelter Texte und Textcluster untersuchen? Welche Rolle spielen medial vermittelte Texte für die Gesellschaft und die soziale Wirklichkeit? Wie haben sich medial vermittelte Texttypen und Darstellungsformen historisch entwickelt? Welche (konkurrierenden) Theorien befassen sich mit diesen und weiteren Fragen?

Zur ersten Orientierung: Hans-Jürgen Bucher: Sprachwissenschaftliche Methoden der Medienforschung. In: Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen. Erster Teilband. Hg. von Joachim-Felix Leonhard u.a. Berlin/ New York 1999, 213-231. -- Hans-Jürgen Bucher: Medien-Nachbarwissenschaften III: Linguistik. In: Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen. Erster Teilband. Hg. von Joachim-Felix Leonhard u.a. Berlin/ New York 1999, 287-309.

Journalistische Darstellungsformen

Prof. Dr. Thomas Gloning – Institut für Germanistik

Seminar

SLK TMS Ma, WPV, Sj 1

Mi 10 - 12

Phil. I, B 106

Beginn: 17.10.2012

Im Seminar sollen begleitend zur Vorlesung „Texte und Medien“ ausgewählte journalistische Darstellungsformen in analytischer und produktionsorientierter Perspektive behandelt werden. Weitere Hinweise auf Anfrage per E-Mail.

Schule in der Mediengesellschaft

Dr. Michaela Goll – Institut für Soziologie

Seminar

Hauptstudium

Di 8 - 10

Phil. II, Haus E (Raum wird noch bekanntgegeben)

Beginn: 16.10.2012

In dieser Veranstaltung geht es darum aufzuzeigen, welche Bedeutung Medien in unserer Gesellschaft haben, wie sich das derzeitige Medienverhalten von Kindern

und Jugendlichen charakterisieren lässt, inwiefern geschlechtsspezifische Differenzen in Nutzung und Aneignung festzustellen sind, wie soziale Kontextbedingungen – Peers, Familie, Alter, Bildungsstand – die Mediensozialisation beeinflussen, welcher Stellenwert Medienerziehung in Familie und Schule zukommt und wo im Bereich der Medienaneignung und Medienwirkung gesellschaftliche Konfliktfelder liegen.

Aufwachsen in polymedialen Lebenswelten: Die Bedeutung von Medien im Alltag aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen

Prof. Dr. Heike Greschke – Institut für Soziologie

Proseminar

Lehramt

Blockveranstaltung

Phil. II, E 106

Blockveranstaltung vom 18. bis 20. Februar 2013 mit drei Vorbereitungsterminen jeweils mittwochs 12 – 14 Uhr am 28. November 2012 sowie am 23. und 30. Januar 2013.

Wortschatzerwerb mit digitalen Medien

Susanne Krauß – Institut für Germanistik

Hauptseminar

Master

Fr 10 - 12

Phil. I, B 26

Beginn: 19.10.2012

Wortschatzerwerb ist nicht nur der wahrscheinlich wichtigste, sondern auch mit Abstand der am längsten andauernde Prozess beim Fremdsprachenlernen und wird gern, oft schon aus Zeitgründen, zu großen Teilen in das eigenständige Lernen außerhalb des Unterrichts ausgelagert. Wie aber lernen erwachsene Fremdsprachener lerner selbstständig Wortschatz? Worauf sollte dabei geachtet werden und wie können Wortschatzerwerb und -vermittlung durch digitale Technologien unterstützt werden?

Diesen und weiteren Fragen soll im Rahmen des Seminars nachgegangen und anhand einer kritischen Betrachtung diverser digitaler Technologien der Blick auf deren

Einsatzmöglichkeiten für den Lern- und Lehrprozess am Beispiel DaF geschärft werden.

Filme als Gegenstand des Deutschunterrichts

OStR i. H. Dr. Martin Wachtel – Institut für Germanistik

Seminar

Hauptstudium

Mi 10 – 12

Phil. I, B 106

Beginn: 1. Semesterwoche

Das Seminar befasst sich zunächst mit wichtigen Kategorien zur Analyse audiovisueller Texte (Mise-en-Scène, Einstellungsgröße, Einstellungsperspektive, Text- Bild-Zusammenhänge, Montage, etc.). Diese Kategorien werden anhand exemplarischer Analysen von Film- und Fernsichttexten. Auf dieser Grundlage wird dann die Frage behandelt, ob und wie die schulische Beschäftigung mit Filmen, aber auch mit anderen audiovisuellen Texten dazu beitragen kann, die Medienkompetenz von Schülern (Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung und Mediengestaltung) zu verbessern.

Medien im Fach Politik und Wirtschaft

Anika Wagner – Didaktik der Sozialwissenschaften

Seminar

Hauptstudium

Di 12 – 14

Phil. II, E 201b

Beginn: 16.10.2012

Sektion III: Educational Linguistics

Online-Tutorierung - Lernen im Tandem und kollaboratives Arbeiten in digitalen Medien. Das Gießener Elektronische Praktikum

Katrin Biebighäuser – Institut für Germanistik

Hauptseminar

Master

Do 10 - 12

Phil. I, B 26

Beginn: 18.10.2012

In diesem Seminar werden Sie über einen Zeitraum von 4 Monaten Deutschstudierende der Baptist University in Hongkong in Kleingruppen betreuen. Zentral wird dabei das Rollenverständnis sein. Sind sie Lehrer oder Freunde? Welche Aufgaben haben Sie bei diesem Elektronischen Praktikum? Was muss man bei einem derartigen Austausch beachten?

Es werden verschiedene Medienformate zum Einsatz kommen, die im Seminar vorgestellt und auf ihr didaktisches Potential hin diskutiert werden. Sie werden sich gemeinsam mit den Studierenden in Hongkong zu landeskundlichen Themen mit Bezug auf das universitäre Leben austauschen und im Seminar Positionen des landeskundlichen Lernens diskutieren. Zudem werden Sie nach den Weihnachtsferien mit den Studierenden Prüfungen für das Zertifikat Deutsch simulieren. Hierfür werden Sie im Seminar Einblicke in das Feld der DaF-Prüfungen erhalten und selbst Prüfungsmaterial erstellen.

Zudem werden Sie im Seminar immer wieder Gelegenheit haben, Ihre Erfahrungen im Elektronischen Praktikum miteinander auszutauschen und zu diskutieren.

Entwicklung und Evaluation von E-Learning Systemen

Frank Binder – Institut für Germanistik

Seminar

Master

Do 14 - 16

Phil. I, Haus B, CLUB, Computerlesesaal

Beginn: 18.10.2012

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit E-Learning-Systemen und –umgebungen, wobei wir vor allem Lernplattformen (LMS/LCMS) als zentralen Ge-

genstand betrachten. Diese Systeme werden wir aus verschiedenen Perspektiven kennenlernen, diskutieren, kategorisieren, praktisch handhaben, evaluieren und konzeptionell weiterentwickeln. Wir nehmen dabei die verschiedenen Rollen am E-Learning beteiligter Akteure in den Blick und betrachten die E-Learning-Systeme aus Entwickler-, Administratoren-, Autoren- sowie Nutzer- und Anbieterperspektive (z.B. Universitäten, Schulen, betriebliche Weiterbildung). Wir werden untersuchen, wie Lernplattformen im Hinblick auf ihren Einsatz in einem spezifischen Kontext ausgewählt, angepasst und erweitert werden können. Neben Erweiterungsmöglichkeiten in übergreifenden Bereichen wie etwa Metadaten, Standardisierung oder der Indexierung von Inhalten werden wir auch ausgewählte didaktische Einsatzszenarien betrachten und an Beispielen den Brückenschlag von E-Learning zu E-Research diskutieren. Ausgewählte Plattformen werden im Seminar auch praktisch eingesetzt und getestet. Von den Seminarteilnehmenden wird die Bereitschaft zur integrierten Projektarbeit (sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeit) erwartet.

Dieses Seminar wird im Wintersemester 2012/13 aufgrund der turnusgerechten, schrittweisen Einführung einer Moduländerung ausnahmsweise zugleich angeboten als Seminar 1 im Modul 05-GER-M-ASCL-2 "Anwendungen und Systeme" (bisher: "Texttechnologie") UND als Seminar 2 im Modul 05-GER-M-ASCL-3 "E-Learning" (zukünftig, d.h. ab SoSe 2013: "Text- und Korpustechnologie").

Texte und Medien

Prof. Dr. Thomas Gloning – Institut für Germanistik

Vorlesung

SLK TMS Ma, WPV, Sj 1

Mi 8 - 10

Phil. I, B 106

Beginn: 17.10.2012

Gegenstand der Vorlesung sind grundlegende Fragen zu Strukturen und Spielarten der Verwendung von Texten unter medialen Bedingungen. Zum Beispiel: Wie lässt sich die Medienspezifität von Textstrukturen und Textverwendungen beschreiben? Auf welche Weise und in welchen Funktionen können Texte mit unterschiedlichen Arten von Bildern und Tönen kombiniert werden? Was sind Verfahren der Produktions-, Produkt- und Rezeptionsanalyse? Wie kann man die Verständlichkeit und Brauchbarkeit medienvermittelter Texte und Textcluster untersuchen? Welche Rolle spielen

medial vermittelte Texte für die Gesellschaft und die soziale Wirklichkeit? Wie haben sich medial vermittelte Texttypen und Darstellungsformen historisch entwickelt? Welche (konkurrierenden) Theorien befassen sich mit diesen und weiteren Fragen?

Zur ersten Orientierung: Hans-Jürgen Bucher: Sprachwissenschaftliche Methoden der Medienforschung. In: Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen. Erster Teilband. Hg. von Joachim-Felix Leonhard u.a. Berlin/ New York 1999, 213-231. -- Hans-Jürgen Bucher: Medien-Nachbarwissenschaften III: Linguistik. In: Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen. Erster Teilband. Hg. von Joachim-Felix Leonhard u.a. Berlin/ New York 1999, 287-309.

Journalistische Darstellungsformen

Prof. Dr. Thomas Gloning – Institut für Germanistik

Seminar

SLK TMS Ma, WPV, Sj 1

Mi 10 - 12

Phil. I, B 106

Beginn: 17.10.2012

Im Seminar sollen begleitend zur Vorlesung „Texte und Medien“ ausgewählte journalistische Darstellungsformen in analytischer und produktionsorientierter Perspektive behandelt werden. Weitere Hinweise auf Anfrage per E-Mail.

Wortschatzerwerb mit digitalen Medien

Susanne Krauß – Institut für Germanistik

Hauptseminar

Master

Fr 10 - 12

Phil. I, B 26

Beginn: 19.10.2012

Wortschatzerwerb ist nicht nur der wahrscheinlich wichtigste, sondern auch mit Abstand der am längsten andauernde Prozess beim Fremdsprachenlernen und wird gern, oft schon aus Zeitgründen, zu großen Teilen in das eigenständige Lernen außerhalb des Unterrichts ausgelagert. Wie aber lernen erwachsene Fremdsprachener lerner selbstständig Wortschatz? Worauf sollte dabei geachtet werden und wie kön-

nen Wortschatzerwerb und -vermittlung durch digitale Technologien unterstützt werden? Diesen und weiteren Fragen soll im Rahmen des Seminars nachgegangen und anhand einer kritischen Betrachtung diverser digitaler Technologien der Blick auf deren Einsatzmöglichkeiten für den Lern- und Lehrprozess am Beispiel DaF geschärft werden.

Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie

Prof. Dr. Henning Lobin – Institut für Germanistik

Vorlesung

Master

Di 8 – 10

Phil. I, A 5

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gebiete Computerlinguistik und Texttechnologie und vermittelt Grundwissen bezüglich der formalen Grundlagen von Computerlinguistik und Texttechnologie, die auch für praktische Analysetätigkeiten eingesetzt werden können. Es werden grundlegende Repräsentationstechniken von morphologischer, grammatischer und semantischer Information und verschiedene auf die linguistischen Systemebenen bezogene Verarbeitungsverfahren behandelt. Im Bereich der Texttechnologie werden verschiedene Auszeichnungssprachen bzw. Standards vermittelt.

Literatur:

- Carstensen, Kai-Uwe, et al. (Hrsg.): Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Spektrum Akademischer Verlag, 2004 [2. Auflage!].
- Lobin, Henning: Computerlinguistik und Texttechnologie [= UTB 3282, Reihe LIBAC]. München: Fink, 2009 [erscheint im Oktober 2009].

Begleitseminar zur Vorlesung "Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie"

Prof. Dr. Henning Lobin – Institut für Germanistik

Übung

Master

Di. 14 – 16

Phil. I, B 26

siehe Vorlesung "Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie"

Sektion IV: Medien und Geschichte

Visuelle Medien in griechischen Heiligtümern

Dr. Vasiliki Barlou – Institut für Altertumswissenschaften

Hauptseminar

Master

Do 10 - 12

Phil. I, G 333

Beginn: 18.10.2012

„Zauberei auf dem Sender“. Das Radiohörspiel in Theorie und Praxis

Michael Bartel & Dr. Hans Sarkowicz – Institut für Germanistik / Hessischer Rundfunk

Seminar

Bachelor / Master

Mi 18 - 20

Phil. I, B 128

Das Hörspiel galt und gilt noch immer als die „Krönung des Funks“ (Richard Kolb). Seine Entwicklung in Deutschland ist jedoch durch ein stetes Auf und Ab gekennzeichnet und seine theoretische Anerkennung muss als ambivalent charakterisiert werden. Dennoch erlebt das Hörspiel seit den 1990er Jahren einen Boom – und das nicht mehr nur im Radio. Das Seminar zeichnet diese Entwicklung nach und setzt sich mit dem Genre theoretisch sowie historisch auseinander.

Die Veranstaltung ist als „double feature“ konzipiert. Die eine Hälfte des Seminars wird von Hans Sarkowicz, Leiter des Bereichs Kultur und Bildung beim Hessischen Rundfunk, bestritten. Hier steht die Praxis des Radiohörspiels im Vordergrund. Die andere Hälfte des Seminars dient der Lektüre entsprechender Hörspieltheorien und wird von Michael Bartel geleitet. Hier besteht außerdem die Möglichkeit in die Praxis der Hörspielproduktion einzusteigen. Dabei stehen drei Aspekte im Vordergrund: (1) das intermediale Verhältnis von Text und Ton, (2) die Frage nach einer spezifischen „Sprache“ des Rundfunks, (3) die praktische Umsetzung mit digitaler Aufnahme- und Schnitttechnik.

Das obere 1 Prozent. Reichtum, seine Orte und Inszenierungen in Medien und Öffentlichkeit

Eva Maria Gajek – Historisches Institut

Hauptseminar

Bachelor / Master

Mi 10 - 12

Rathenaustraße 8, R 105

Beginn: 17.10.2012

Der große Traum vom guten Leben treibt seit Jahrhunderten die Menschen auf die Rennbahn, ins Casino oder zum Lottoschalter. So sehr Reichtum ein erstrebenswertes Ziel zu sein scheint, so dominant sind auch die pejorativen Zuschreibungen über „die Reichen“. Die glitzernde, sorglose Welt von Autos, Yachten und Villen trifft darum nicht selten auf eine Welt des Verrats und des Mords, die von Habgier und Erbschaftsstreitigkeiten getrieben ist. Das Seminar widmet sich den Orten und Inszenierungen von Reichtum im 19. und 20. Jahrhundert und fragt nach seinen Zuschreibungen in Medien und Öffentlichkeit. Leitende Fragen sind erstens wodurch sich die Gruppe der Reichen auszeichnete und zweitens welche Zuschreibungen in ihre Richtungen getätigt wurden. Dabei geht das Seminar den wandelnden Anschauungen von Reichtum, seinen historisch gewachsenen Stereotypen, Strukturen und Legitimationsvorstellungen nach. Gleichzeitig sollen die Grenzen und Wendepunkte in Krisenzeiten aufgezeigt werden.

Einführende Literatur:

- Thomas Druyen Wolfgang Lauterbach; Matthias Grundmann (Hg.), Reichtum und Vermögen. Zur gesellschaftlichen Bedeutung der Reichtums- und Vermögensforschung, Wiesbaden 2009.
- Dolores L. Augustine, *Patricians and Parvenus: Wealth and High Society in Wilhelmine Germany*, Oxford/Providence 1994.
- William D. Rubinstein (Hg.), *Wealth and The Wealthy in the modern world*, London 1980.

Medien und Terrorismus

Eva Maria Gajek – Historisches Institut

Hauptseminar

Bachelor / Master

Di 16 - 18

Phil. I, C 214

Beginn: 16.10.2012

Terrorismus, so die These von Peter Waldmann, ist in erster Linie ein kommunikativer Akt. In den letzten Jahren diskutiert die wissenschaftliche Forschung intensiv den Anteil der Medien am Terrorismus und setzt sich mit den Begriffen des „Medien-“ bzw. „Aufmerksamkeitsterrorismus“ auseinander. Das Seminar knüpft an diese Forschungsdiskussionen an und untersucht an unterschiedlichen Fallbeispielen die Entwicklung der Medien im Terrorismus im 19. und 20. Jahrhundert. Dabei rücken Großereignisse wie die Anschläge der RAF oder des 9. September 2011 genauso in den Fokus wie frühe Formen des Terrorismus im Kaiserreich wie das Attentat auf Wilhelm I. Leitende Fragen werden sein, inwieweit die Medien die Ereignisse beeinflussten und wie im Umkehrschluss die Ereignisse selbst auf die Medien und ihre Strukturen zurückwirkten.

Einführende Literatur:

- Andreas Elter, Propaganda der Tat. Die RAF und die Medien, Frankfurt am Main 2008.
- Peter Waldmann, Terrorismus. Provokation der Macht, Hamburg 2010.
- Annette Vowinckel, Anmerkungen zur Mediengeschichte des Terrorismus, in: Konrad Jarausch u.a. (Hg.), Das Ende der Zuversicht?: Die siebziger Jahre als Geschichte, Göttingen, 2008, S. 229-239.

Probleme der Literaturwissenschaft und -didaktik

Prof. Dr. Carsten Gansel – Institut für Germanistik

Vorlesung

mL3, PV, Sj 4 | mL2,5, PV, Sj3

Di 8 - 10

Phil. I, A1

Beginn: 16.10.2012

Literaturkritik

Prof. Dr. Carsten Gansel – Institut für Germanistik

Projektseminar

SLK Ger Lit Ba; GuK Ger Lit Ba; GuK Ger Spr Ba; WPV, Sj2

Di 16 - 18

Phil. I, B 210

Beginn: 16.10.2012

Erfolgreiche Adoleszenzromane zwischen 1900 und 2012

Prof. Dr. Carsten Gansel – Institut für Germanistik

Proseminar

SLK Ger Spr Ba; SLK Ger Lit Ba; GuK Ger Lit Ba; GuK Ger Spr Ba; WPV, Sj 2

Di 18 - 20

Phil. I, Raum wird noch bekannt gegeben

Beginn: 16.10.2012

Wandel durch Medien? Die USA in den 1960er und 1970er Jahren

Florian Greiner – Historisches Institut

Proseminar

Bachelor / Master

Do 10 - 12

Phil. I, C 11

Beginn: 18.10.2012

Zeitungsstadt Berlin – Die Hauptstadt und ihre Presse im Kaiserreich und der Weimarer Republik

René Schlott – Historisches Institut

Exkursion

Bachelor / Master / Lehramt

Vorbesprechung: Fr 19.10.2012, 12 - 14 Uhr Raum B 31

Exkursion: Do 22.11. – So 25.11.2012

Nachbesprechung: Fr 14.12.2012, 12 – 16 Uhr

Phil. I, C 30 (außer Vorbesprechung)

Das Berliner Zeitungsviertel rund um die Kochstraße im Grenzbereich der heutigen Bezirke Mitte und Kreuzberg galt im Kaiserreich und in der Weimarer Republik als einer der größten Presseplätze der Welt. Die drei legendären Verlagsimperien Ull-

stein, Mosse und Scherl hatten hier ihren Sitz, wo sich auch die gesamte Produktionskette von der Nachrichtenagentur bis hin zur Druckerei niedergelassen hatte. Zur Blütezeit der Zeitungsstadt Berlin erschienen dort mehr als 30 Tageszeitungen aller politischen Richtungen zum Teil in mehreren Ausgaben pro Tag, zahllose Korrespondenten vertraten die nationale und internationale Presse in der deutschen Hauptstadt und eine Nachricht brauchte weniger als eine Stunde von ihrem Bekanntwerden bis zum Erscheinen in einem der zahlreichen Straßenblätter. Die prestigeträchtigen Zeitungen der Reichshauptstadt besaßen eine überregionale Ausstrahlung und fanden aufgrund ihrer langen Tradition, ihrer bekannten Kommentatoren und ihrer Nähe zum politischen Geschehen im In- und Ausland Beachtung.

Die Exkursion geht der Geschichte aber auch der Gegenwart der Zeitungsstadt Berlin nach und liefert einen Überblick über die dortigen, für die historische Presseforschung relevanten Einrichtungen: Bei Besuchen in Zeitungsarchiven können die spezifischen Herausforderungen der wissenschaftlichen Arbeit mit Zeitungen und Zeitschriften als Quelle angesprochen und praktische Fragen im Gespräch mit Archivaren vor Ort erörtert werden.

Teilnahmevoraussetzung für die Exkursion mit max. 25 Personen ist die Teilnahme an der Vorbereitungssitzung und die Abfassung eines Motivationsschreibens inklusive Referat- und Programmvorschlägen von max. 1.800 Zeichen (bitte bis einschließlich 17.10.2012 über StudIP/Dokumente/Motivationsschreiben hochladen). Weitere Informationen zum organisatorischen Ablauf der Exkursion in StudIP/Dokumente/Allgemeiner Ordner.

Literatur:

- Peter de Mendelssohn: Zeitungsstadt Berlin. Menschen und Mächte in der Geschichte der deutschen Presse, Frankfurt a. M. u.a. 1982.
- Rudolf Stöber: Zeitungsstadt Berlin – überschätzt, unterschätzt, vergessen?, in: Edda Fels (Hg.): 125 Jahre Ullstein. Presse- und Verlagsgeschichte im Zeichen der Eule, Berlin 2002, S. 34-40.
- Kurt Koszyk, Geschichte der deutschen Presse. Teil II: Deutsche Presse im 19. Jahrhundert, (= Abhandlungen und Materialien zur Publizistik, Bd. 6), Berlin 1966, S. 159-162.

Gut ist was gefällt!? Perspektiven der journalistischen Qualitätssicherung

Christoph Hilgert – Historisches Institut

Proseminar

Bachelor / Master

Di 14 - 16

Phil. I, C 11

Beginn: 16.10.2012

Mediengeschichte des 20. Jahrhunderts

PD Dr. Peter Hoeres – Historisches Institut / Fachjournalistik Geschichte

Vorlesung

Bachelor / Master

Fr 12 - 14

Phil. I, A3

Das 20. Jahrhundert ist eine Epoche der Medienumbrüche. Fotografie, Film, Radio, Fernsehen und schließlich das Internet veränderten die Lebenswelten und beschleunigten die Kommunikationswege. Durch das Aufkommen neuer Medien wurden auch die alten verändert. Die Journalisten mussten sich immer wieder an neue Erfordernisse und Möglichkeiten anpassen und ihre Rolle neu definieren.

Die Vorlesung stellt wichtige Medieninnovationen und ihre politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen anhand bildlicher und audiovisueller Quellen vor und diskutiert neuere Forschungsergebnisse der Mediengeschichte.

Literatur:

- Klaus Arnold/Christoph Classen/Susanne Kinnebrock/Edgar Lersch/Hans-Ulrich Wagner (Hrsg.), Von der Politisierung der Medien zur Medialisierung des Politischen? Zum Verhältnis von Medien, Öffentlichkeit und Politik im 20. Jahrhundert, Leipzig 2010.
- Frank Bösch, Mediengeschichte. Vom asiatischen Buchdruck bis zum Fernsehen, Frankfurt am Main 2011.
- Peter Hoeres, Kultur von Weimar. Durchbruch der Moderne, Berlin 2008. (Jetzt auch als Sonderausgabe der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung.)
- Jürgen Wilke (Hg.), Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland, Köln u. a. 1999.
- Clemens Zimmermann, Medien im Nationalsozialismus. Deutschland 1933-1945, Italien 1922-1943, Spanien 1936-1951, Wien u. a. 2007.

Geschichte im Radiofeature

Volker Kinkel – Historisches Institut

Übung

Bachelor / Master

Mo 16 - 18

Phil. I, C 214

Beginn: 15.10.2012

Das Feature ist die freieste aber auch anspruchsvollste Form objektiver Berichterstattung im Radio. Während der Übung soll ein geschichtliches Feature über die Universität Gießen produziert werden. Dabei sollen gleichzeitig die Grundlagen des Mediums Radio vermittelt werden. Dazu werden die Rahmenbedingungen, die Rezeptionssituation und die Zielgruppenausrichtung analysiert. Außerdem werden die gängigsten anderen journalistischen Beitragsformen behandelt.

Fernsehwerkstatt

Jana Kremin – Historisches Institut

Übung

Bachelor / Master

Do 18 - 20

Phil. I, C 214

Beginn: 19.10.2012

Politische Leaks in den amerikanischen Medien 1950 – 1975

Christoph Meister – Historisches Institut

Proseminar

Bachelor / Master

Do 12 - 14

Phil. I, C 214

Beginn: 18.10.2012

In den Jahren 2010/11 löste Wikileaks durch die Veröffentlichung geheimer amerikanischer Diplomatenpost einen Skandal aus, der unter dem Schlagwort "Cablegate" bekannt wurde. Durch das Suffix -gate wird auf Watergate, einen der größten politischen Skandale der amerikanischen Geschichte, rekurriert; gleichzeitig ist die Vorbildfunktion der Pentagon Papers oftmals betont worden.

Wir wollen uns in diesem Seminar mit diesen und anderen Fällen beschäftigen und uns dabei besonders der Frage widmen, wie in den Pressemedien die Forderung nach Offenheit und Transparenz mit den Bedürfnissen der Sicherheitspolitik verbunden wurde. Gleichzeitig soll ein Überblick über die amerikanische Presselandschaft der Epoche gegeben werden. Zudem wollen wir uns fragen, welche Entwicklungslinien sich ausmachen lassen und was die Debatte der Zeit uns lehren kann. Gute Englischkenntnisse sind für dieses Seminar erforderlich.

Zum Einstieg in das Thema:

- Daniel Ellsberg: *Secrets. A Memoir of Vietnam and the Pentagon Papers*. New York 2002.
- Bob Woodward & Carl Bernstein: *All the Presidents Men*. New York u.a. 1974.
- Dieter Deiseroth: Whistleblowing in der Sicherheitspolitik. Von Daniel Ellsberg und anderen Dissidenten. In: *Blätter für deutsche und internationale Politik* 4/04 (April 2004). S. 479 - 490.

Eine ausführliche Bibliographie zu den verschiedenen Aspekten des Themas wird es zu Beginn des Seminars geben.

Skandale im 20. Jahrhundert

Kai Nowak – Historisches Institut

Proseminar

Bachelor / Master

Do 10 - 12

Phil. I, C 30

Beginn: 18.10.2012

Skandale sind ein wichtiger Modus der Aushandlung von Normen und Werten in der Mediengesellschaft. Wo liegen die Grenzen (moralisch) zulässigen Verhaltens? Welchem historischen Wandel unterliegen solche Grenzziehungen im Längsschnitt? Das Proseminar fragt nach Formen und Funktionen von Skandalen in Politik, Kunst und Kultur im 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf Deutschland und den USA. Geld, Macht und Sex, Blasphemie und Hakenkreuze – die Bandbreite der behandelten Fälle reicht vom Eulenburg-Skandal über die Spiegel-Äffare und Watergate bis zum CDU-Parteispendenskandal, von „Der Sünderin“ auf der Leinwand bis zum „Stellvertreter“ auf der Bühne. Das Proseminar dient zugleich der Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten.

Literatur: Frank Bösch: Öffentliche Geheimnisse. Skandale, Politik und Medien in Deutschland und Großbritannien 1880-1914, München 2009; Stiftung Haus der Geschichte (Hg.): Skandale in Deutschland nach 1945, Bielefeld 2007; Steffen Burkhardt: Medienskandale. Zur moralischen Sprengkraft öffentlicher Diskurse, Köln 2006; Karl Otto Hondrich: Enthüllung und Entrüstung. Eine Phänomenologie des politischen Skandals, Frankfurt a. M. 2002; John B. Thompson: Political Scandal. Power and Visibility in the Media Age, Cambridge 2000.

Fotos für die Presse (Bildaufbau, Bildaussage, Qualitätskriterien)

Günter Osterloh – Historisches Institut

Übung

Bachelor / Master

Fr 14 - 16

Phil. I, C 214

Beginn: 19.10.2012

„Gender“ und filmische Imagination

Anna Schober-de Graaf – Institut für Soziologie

Seminar

Master

Do 14 - 16

Phil. II, E 02

Beginn: 18.10.2012

Wie wird Geschlecht im Film dargestellt? Welche Innovationen und neuartige Figurationen gibt es diesbezüglich seit etwa den 1980er Jahren als konstruktivistische Vorstellungen von Geschlecht (gedacht als „gender“) sowie neuartige Beziehungsformen (Patchwork-Familie, eingetragene Partnerschaften, Reproduktionsmedizin) und Entwürfe des Selbst (doppelgeschlechtlich, androgyn oder betont asexuell) sich verbreiteten? Die Lehrveranstaltung diskutiert Filmbeispiele (Spiel- und Dokumentarfilme, populärkulturelle Filme, Video und filmische Arbeiten der Kunst) aus verschiedenen geographischen Kontexten seit den 1980er Jahren (sowie Vorläufer).

Zum Seminar findet eine Filmreihe statt, in der mittlerweile klassische Hollywoodfilme seit den 1980er Jahren, Avantgarde-Filme und jüngere Arthouse-Filme kommentiert

präsentiert und diskutiert werden. Die Filmreihe findet statt: Mittwoch 18 - 20 Uhr
(Raum E 02) (Beginn wird am 17. 10 bekannt gegeben)

Fernsehfilm gestalten durch Schnitt

Katrin Suhren – Historisches Institut

Übung

Bachelor / Master

Fr 10 – 14 (zweiwöchentlich)

Phil. I, B 33

Beginn: 19.10.2012

Klassiker der Medien- und Kommunikationstheorie

Martin Zierold – Historisches Institut

Hauptseminar

Bachelor / Master

Di 10 - 12

Phil. I, B 24

Beginn: 16.10.2012

Sektion V: Kunst und Medien

Bürgerlicher Realismus: Literatur und Literaturverfilmung

Dr. Norman Ächtler - Institut für Germanistik

Seminar

Bachelor

Mi 16 - 18

Phil. I, E4

Das Seminar widmet sich einigen prominenten und mehrfach verfilmten Erzähltexten von Gottfried Keller, Theodor Fontane und Theodor Storm. Neben der Vermittlung von Grundwissen über die Epoche und die Poetiken des Bürgerlichen Realismus, bietet das Seminar eine Einführung in die intermediale Narratologie. Narratologische und filmsprachliche Analysekatoren werden diskutiert und ihre Anwendung an den Text- und Film-Beispielen erprobt. Die Gegenüberstellung von Texten und Verfilmungen geht der Frage nach, wie eine Geschichte in den verschiedenen Medien mit ihren spezifischen Darstellungsmitteln erzählt werden kann. Zu entdecken sind Unterschiede und Gemeinsamkeiten literarästhetischen und filmsprachlichen Erzählens.

Lektüreseminar: Song Means von Allan F. Moore

Dr. Ralf von Appen, Dr. André Doehring, Dr. Markus Frei-Hauenschild

Institut für Musikwissenschaft / Musikpädagogik

Seminar

Bachelor / Master

Di 16 - 18

Phil. II, D 08

Allan F. Moores jüngst erschienene Monographie *Song Means: Analysing and Interpreting Recorded Popular Song* (Ashgate 2012), in dem Moore den bisherigen Forschungsstand zur Analyse Populärer Musik kritisch aufarbeitet und zahlreiche neue eigene Ansätze und Methoden präsentiert, verspricht ein Standardwerk der Populärmusikforschung, insbesondere des dezidiert musikwissenschaftlichen ausgerichteten Popular Musicology zu werden. Im Lektüreseminar wollen wir das Buch intensiv durcharbeiten und diskutieren, die Beispielanalysen nachvollziehen und die vorgestellten Methoden anwenden.

Teilnahmevoraussetzung für BA-Studierende ist der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung "Analyse populärer und nicht-notierter Musik - Analyse II".

Für Studierende, die sich bis zum 15.9. unter Ralf.v.Appen@musik.uni-giessen.de zur Lehrveranstaltung anmelden, können preisreduzierte Exemplare des Buches bestellt werden.

Visuelle Medien in griechischen Heiligtümern

Dr. Vasiliki Barlou – Institut für Altertumswissenschaften

Hauptseminar

Master

Do 10 - 12

Phil. I, G 333

Beginn: 18.10.2012

Theorie des disegno und zeichnerische Praxis, 1400-1600

Prof. Dr. Marcel Baumgartner & Dr. Johanna Scherb – Institut für Kunstgeschichte

Seminar

Master / Hauptstudium

Do 14 - 16

Phil. II, G 333

Beginn: 18. Oktober 2012

Das Seminar wird flankiert von einer Übung, die im Städel Museum in Frankfurt a.M. stattfindet.

Moritz Rinke

Kai Bremer – Institut für Germanistik

Hauptseminar / Oberseminar

Master / Hauptstudium

Do 12 - 14

Phil. I, B 128

Beginn: 18. Oktober 2012

Im Dezember 2012 wird im Schauspiel Frankfurt das neue Stück des deutschen Dramatikers Moritz Rinke uraufgeführt. Das Seminar nimmt dieses absehbar wichtige Ereignis der Theatersaison 2012/13 zum Anlass, um eine umfassende wissenschaftliche Aufarbeitung von Rinkes bisherigen Arbeiten seit seiner Zeit als Gießener Student Anfang der 90er Jahre vorzunehmen. Im Zentrum stehen also seine Dramen,

aber auch seine Essays und sein Roman. Ergänzend dazu wird Moritz Rinke als Gast eingeladen, um sich den Fragen des Seminars zu stellen.

Junge Komponistinnen und Komponisten im Dialog

PD Dr. Stefan Drees - Institut für Musikwissenschaft / Musikpädagogik

Seminar

Bachelor und Master / Grund- und Hauptstudium

Di 10 - 12

Phil. II, D 07

Im Mittelpunkt des Seminars steht eine Annäherung an das Schaffen von vier sehr unterschiedlich arbeitenden Komponistinnen und Komponisten im Alter zwischen 30 und 40 Jahren. Anhand von Partituren, Aufnahmen und Texten werden zunächst die Kriterien für Fragenkataloge entwickelt, anhand derer die jeweiligen Komponisten- und Komponistinnenpersönlichkeiten im persönlichen Gespräch bzw. via Skype-Konferenzschaltung über ihre kompositorischen Ansätze und ästhetischen Positionen Auskunft geben sollen. Die Gespräche wiederum sollen aufgezeichnet, von den Studierenden transkribiert und für eine geplante Printpublikation zu diesem Thema aufgearbeitet werden. Die Teilnahme am Seminar setzt eine aktive Beteiligung an der Erstellung der Transkriptionen voraus.

„Gender“ und filmische Imagination

Anna Schober-de Graaf – Institut für Soziologie

Seminar

Master

Do 14 - 16

Phil. II, E 02

Beginn: 18.10.2012

Wie wird Geschlecht im Film dargestellt? Welche Innovationen und neuartige Figurationen gibt es diesbezüglich seit etwa den 1980er Jahren als konstruktivistische Vorstellungen von Geschlecht (gedacht als „gender“) sowie neuartige Beziehungsformen (Patchwork-Familie, eingetragene Partnerschaften, Reproduktionsmedizin) und Entwürfe des Selbst (doppelgeschlechtlich, androgyn oder betont asexuell) sich verbreiteten? Die Lehrveranstaltung diskutiert Filmbeispiele (Spiel- und Dokumentarfilme,

populärkulturelle Filme, Video und filmische Arbeiten der Kunst) aus verschiedenen geographischen Kontexten seit den 1980er Jahren (sowie Vorläufer).

Zum Seminar findet eine Filmreihe statt, in der mittlerweile klassische Hollywoodfilme seit den 1980er Jahren, Avantgarde-Filme und jüngere Arthouse-Filme kommentiert präsentiert und diskutiert werden. Die Filmreihe findet statt: Mittwoch 18 - 20 Uhr (Raum E 02) (Beginn wird am 17. 10 bekannt gegeben)

Malerei und Fotografie 1919-2000

Dr. Gerd Steinmüller - Institut für Kunstpädagogik

Seminar

Bachelor und Master / Hauptstudium

Mo 10 - 12

Phil. II, H 08a

Beginn: 15.10.2012

Das komplexe Wechselverhältnis zwischen den Medien Malerei und Fotografie im Zeitraum von 1919 bis 2000 soll während des Wintersemesters exemplarisch untersucht werden. Anhand ausgewählter Beispiele aus den vielfältigsten künstlerischen Strömungen und Richtungen des 20. Jahrhunderts gilt es in diesem Seminar, die wesentlichsten malerischen und fotografischen Positionen zu erarbeiten und unter Einbezug des zeitgenössischen Diskurses einander vergleichend gegenüberzustellen. Literaturangaben erfolgen zu Beginn der Veranstaltung.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

Sociology of the Western

Prof. Dr. Jörn Ahrens – Institut für Soziologie, Professur für Kulturosoziologie

Seminar

Bachelor / Master

Di 12 - 14

Phil. II, E 119a

This class explores the sociological meaning of the Western film as cultural artifact.

Lektüreseminar: Song Means von Allan F. Moore

Dr. Ralf von Appen, Dr. André Doehring, Dr. Markus Frei-Hauenschild

Insitut für Musikwissenschaft / Musikpädagogik

Seminar

Bachelor / Master

Di 16 - 18

Phil. II, D 08

Allan F. Moores jüngst erschienene Monographie *Song Means: Analysing and Interpreting Recorded Popular Song* (Ashgate 2012), in dem Moore den bisherigen Forschungsstand zur Analyse Populärer Musik kritisch aufarbeitet und zahlreiche neue eigene Ansätze und Methoden präsentiert, verspricht ein Standardwerk der Populärmusikforschung, insbesondere des dezidiert musikwissenschaftlichen ausgerichteten Popular Musicology zu werden. Im Lektüreseminar wollen wir das Buch intensiv durcharbeiten und diskutieren, die Beispielanalysen nachvollziehen und die vorgestellten Methoden anwenden.

Teilnahmevoraussetzung für BA-Studierende ist der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung "Analyse populärer und nicht-notierter Musik - Analyse II".

Für Studierende, die sich bis zum 15.9. unter Ralf.v.Appen@musik.uni-giessen.de zur Lehrveranstaltung anmelden, können preisreduzierte Exemplare des Buches bestellt werden.

„Zauberei auf dem Sender“. Das Radiohörspiel in Theorie und Praxis

Michael Bartel & Dr. Hans Sarkowicz – Institut für Germanistik / Hessischer Rundfunk

Seminar

Bachelor / Master

Mi 18 - 20

Phil. I, B 128

Das Hörspiel galt und gilt noch immer als die „Krönung des Funks“ (Richard Kolb). Seine Entwicklung in Deutschland ist jedoch durch ein stetes Auf und Ab gekennzeichnet und seine theoretische Anerkennung muss als ambivalent charakterisiert werden. Dennoch erlebt das Hörspiel seit den 1990er Jahren einen Boom – und das nicht mehr nur im Radio. Das Seminar zeichnet diese Entwicklung nach und setzt sich mit dem Genre theoretisch sowie historisch auseinander.

Die Veranstaltung ist als „double feature“ konzipiert. Die eine Hälfte des Seminars wird von Hans Sarkowicz, Leiter des Bereichs Kultur und Bildung beim Hessischen Rundfunk, bestritten. Hier steht die Praxis des Radiohörspiels im Vordergrund. Die andere Hälfte des Seminars dient der Lektüre entsprechender Hörspieltheorien und wird von Michael Bartel geleitet. Hier besteht außerdem die Möglichkeit in die Praxis der Hörspielproduktion einzusteigen. Dabei stehen drei Aspekte im Vordergrund: (1) das intermediale Verhältnis von Text und Ton, (2) die Frage nach einer spezifischen „Sprache“ des Rundfunks, (3) die praktische Umsetzung mit digitaler Aufnahme- und Schnitttechnik.

Entwicklung und Evaluation von E-Learning Systemen

Frank Binder – Institut für Germanistik

Seminar

Master

Do 14 - 16

Phil. I, Haus B, CLUB, Computerlesesaal

Beginn: 18.10.2012

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit E-Learning-Systemen und –umgebungen, wobei wir vor allem Lernplattformen (LMS/LCMS) als zentralen Gegenstand betrachten. Diese Systeme werden wir aus verschiedenen Perspektiven kennenlernen, diskutieren, kategorisieren, praktisch handhaben, evaluieren und konzeptionell weiterentwickeln. Wir nehmen dabei die verschiedenen Rollen am E-Learning beteiligter Akteure in den Blick und betrachten die E-Learning-Systeme aus Entwickler-, Administratoren-, Autoren- sowie Nutzer- und Anbieterperspektive (z.B. Universitäten, Schulen, betriebliche Weiterbildung). Wir werden untersuchen, wie Lernplattformen im Hinblick auf ihren Einsatz in einem spezifischen Kontext ausgewählt, angepasst und erweitert werden können. Neben Erweiterungsmöglichkeiten in übergreifenden Bereichen wie etwa Metadaten, Standardisierung oder der Indexie-

nung von Inhalten werden wir auch ausgewählte didaktische Einsatzszenarien betrachten und an Beispielen den Brückenschlag von E-Learning zu E-Research diskutieren. Ausgewählte Plattformen werden im Seminar auch praktisch eingesetzt und getestet. Von den Seminarteilnehmenden wird die Bereitschaft zur integrierten Projektarbeit (sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeit) erwartet.

Dieses Seminar wird im Wintersemester 2012/13 aufgrund der turnusgerechten, schrittweisen Einführung einer Moduländerung ausnahmsweise zugleich angeboten als Seminar 1 im Modul 05-GER-M-ASCL-2 "Anwendungen und Systeme" (bisher: "Texttechnologie") UND als Seminar 2 im Modul 05-GER-M-ASCL-3 "E-Learning" (zukünftig, d.h. ab SoSe 2013: "Text- und Korpustechnologie").

Junge Komponistinnen und Komponisten im Dialog

PD Dr. Stefan Drees - Institut für Musikwissenschaft / Musikpädagogik

Seminar

Bachelor und Master / Grund- und Hauptstudium

Di 10 - 12

Phil. II, D 07

Im Mittelpunkt des Seminars steht eine Annäherung an das Schaffen von vier sehr unterschiedlich arbeitenden Komponistinnen und Komponisten im Alter zwischen 30 und 40 Jahren. Anhand von Partituren, Aufnahmen und Texten werden zunächst die Kriterien für Fragenkataloge entwickelt, anhand derer die jeweiligen Komponisten- und Komponistinnenpersönlichkeiten im persönlichen Gespräch bzw. via Skype-Konferenzschaltung über ihre kompositorischen Ansätze und ästhetischen Positionen Auskunft geben sollen. Die Gespräche wiederum sollen aufgezeichnet, von den Studierenden transkribiert und für eine geplante Printpublikation zu diesem Thema aufgearbeitet werden. Die Teilnahme am Seminar setzt eine aktive Beteiligung an der Erstellung der Transkriptionen voraus.

„Gender“ und filmische Imagination

Anna Schober-de Graaf – Institut für Soziologie

Seminar

Master

Do 14 - 16

Phil. II, E 02

Beginn: 18.10.2012

Wie wird Geschlecht im Film dargestellt? Welche Innovationen und neuartige Figurationen gibt es diesbezüglich seit etwa den 1980er Jahren als konstruktivistische Vorstellungen von Geschlecht (gedacht als „gender“) sowie neuartige Beziehungsformen (Patchwork-Familie, eingetragene Partnerschaften, Reproduktionsmedizin) und Entwürfe des Selbst (doppelgeschlechtlich, androgyn oder betont asexuell) sich verbreiteten? Die Lehrveranstaltung diskutiert Filmbeispiele (Spiel- und Dokumentarfilme, populärkulturelle Filme, Video und filmische Arbeiten der Kunst) aus verschiedenen geographischen Kontexten seit den 1980er Jahren (sowie Vorläufer).

Zum Seminar findet eine Filmreihe statt, in der mittlerweile klassische Hollywoodfilme seit den 1980er Jahren, Avantgarde-Filme und jüngere Arthouse-Filme kommentiert präsentiert und diskutiert werden. Die Filmreihe findet statt: Mittwoch 18 - 20 Uhr (Raum E 02) (Beginn wird am 17. 10 bekannt gegeben)

Grundlagen

Mediensoziologie

Prof. Dr. Jörn Ahrens – Institut für Soziologie, Professur für Kultursoziologie

Vorlesung

Bachelor / Master

Di 10 - 12

Phil. II, B 030

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Feld der Mediensoziologie.

„Zauberei auf dem Sender“. Das Radiohörspiel in Theorie und Praxis

Michael Bartel & Dr. Hans Sarkowicz – Institut für Germanistik / Hessischer Rundfunk

Seminar

Bachelor / Master

Mi 18 - 20

Phil. I, B 128

Das Hörspiel galt und gilt noch immer als die „Krönung des Funks“ (Richard Kolb). Seine Entwicklung in Deutschland ist jedoch durch ein stetes Auf und Ab gekennzeichnet und seine theoretische Anerkennung muss als ambivalent charakterisiert werden. Dennoch erlebt das Hörspiel seit den 1990er Jahren einen Boom – und das nicht mehr nur im Radio. Das Seminar zeichnet diese Entwicklung nach und setzt sich mit dem Genre theoretisch sowie historisch auseinander.

Die Veranstaltung ist als „double feature“ konzipiert. Die eine Hälfte des Seminars wird von Hans Sarkowicz, Leiter des Bereichs Kultur und Bildung beim Hessischen Rundfunk, bestritten. Hier steht die Praxis des Radiohörspiels im Vordergrund. Die andere Hälfte des Seminars dient der Lektüre entsprechender Hörspieltheorien und wird von Michael Bartel geleitet. Hier besteht außerdem die Möglichkeit in die Praxis der Hörspielproduktion einzusteigen. Dabei stehen drei Aspekte im Vordergrund: (1) das intermediale Verhältnis von Text und Ton, (2) die Frage nach einer spezifischen „Sprache“ des Rundfunks, (3) die praktische Umsetzung mit digitaler Aufnahme- und Schnitttechnik.

Texte und Medien

Prof. Dr. Thomas Gloning – Institut für Germanistik

Vorlesung

SLK TMS Ma, WPV, Sj 1

Mi 8 - 10

Phil. I, B 106

Beginn: 17.10.2012

Gegenstand der Vorlesung sind grundlegende Fragen zu Strukturen und Spielarten der Verwendung von Texten unter medialen Bedingungen. Zum Beispiel: Wie lässt sich die Medienspezifität von Textstrukturen und Textverwendungen beschreiben? Auf welche Weise und in welchen Funktionen können Texte mit unterschiedlichen Arten von Bildern und Tönen kombiniert werden? Was sind Verfahren der Produktions-, Produkt- und Rezeptionsanalyse? Wie kann man die Verständlichkeit und Brauchbarkeit medienvermittelter Texte und Textcluster untersuchen? Welche Rolle spielen medial vermittelte Texte für die Gesellschaft und die soziale Wirklichkeit? Wie haben sich medial vermittelte Texttypen und Darstellungsformen historisch entwickelt? Welche (konkurrierenden) Theorien befassen sich mit diesen und weiteren Fragen?

Zur ersten Orientierung: Hans-Jürgen Bucher: Sprachwissenschaftliche Methoden der Medienforschung. In: Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen. Erster Teilband. Hg. von Joachim-Felix Leonhard u.a. Berlin/ New York 1999, 213-231. -- Hans-Jürgen Bucher: Medien-Nachbarwissenschaften III: Linguistik. In: Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen. Erster Teilband. Hg. von Joachim-Felix Leonhard u.a. Berlin/ New York 1999, 287-309.

Journalistische Darstellungsformen

Prof. Dr. Thomas Gloning – Institut für Germanistik

Seminar

SLK TMS Ma, WPV, Sj 1

Mi 10 - 12

Phil. I, B 106

Beginn: 17.10.2012

Im Seminar sollen begleitend zur Vorlesung „Texte und Medien“ ausgewählte journalistische Darstellungsformen in analytischer und produktionsorientierter Perspektive behandelt werden. Weitere Hinweise auf Anfrage per E-Mail.

Mediensozialisation

Dr. Michaela Goll – Institut für Soziologie

Proseminar

Grundstudium / Bachelor

Di 10 - 12

Phil. II, Haus E (Raum wird noch bekanntgegeben)

Beginn: 16.10.2012

Unser Leben ist heutzutage wesentlich von Medien bestimmt. Sie spielen bei der Identitätsbildung und im Prozess der Sozialisation eine große Rolle. Unterschiede in der medialen Sozialisation (und damit auch in der Ausbildung von Medienkompetenz) werden vor allem durch das Elternhaus bedingt. Aber die medialen Präferenzen der (zumeist im Bezug auf Geschlecht und Bildung homogenen) Peer-Group nehmen ebenfalls Einfluss auf die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, die immer auch Medienwelten sind, da Alltag und Medien einander durchdringen. Dabei wird die Medienlandschaft zunehmend komplexer: So dienen Medien nicht nur der Information und Kommunikation, sondern auch der Unterhaltung sowie als Ausdrucksmittel (bis hin zur Distinktion), und sie werden zumeist im Verbund (mit anderen Medien und in verschiedenen Sozialisationskontexten) genutzt. Im Rahmen der Veranstaltung sollen daher u.a. zu folgenden Fragestellungen vertiefte Kenntnisse erworben werden: Welche Bedeutung haben Medien in unserer Gesellschaft? Wie werden Medien angeeignet? Wie sieht die Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen je nach angestrebtem Schulabschluss, Geschlechtszugehörigkeit oder mit Migrationshintergrund aus? Welche sozialen Kontextbedingungen beeinflussen die Lesesozialisation? Verändern Medien den Sprachhaushalt? Machen Medien einsam und/oder gewalttätig? Wie sehen Formen der Selbstdarstellung und Identitätsarbeit im Netz aus? Was kennzeichnet digitale Jugendkulturen bzw. die Generation Facebook?

Aufwachsen in polymedialen Lebenswelten: Die Bedeutung von Medien im Alltag aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen

Prof. Dr. Heike Greschke – Institut für Soziologie

Proseminar

Lehramt

Blockveranstaltung

Phil. II, E 106

Blockveranstaltung vom 18. bis 20. Februar 2013 mit drei Vorbereitungsterminen jeweils mittwochs 12 – 14 Uhr am 28. November 2012 sowie am 23. und 30. Januar 2013.

Einführung in die qualitative Medienforschung

Prof. Dr. Heike Greschke – Institut für Soziologie

Proseminar

Bachelor

Blockveranstaltung

Phil. II, E 106

Blockveranstaltung vom 18. bis 20. Januar 2013 mit drei Vorbereitungsterminen jeweils mittwochs 12 – 14 Uhr am 17. Oktober sowie am 7. und 21. November 2012.

Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie

Prof. Dr. Henning Lobin – Institut für Germanistik

Vorlesung

Master

Di 8 – 10

Phil. I, A 5

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gebiete Computerlinguistik und Texttechnologie und vermittelt Grundwissen bezüglich der formalen Grundlagen von Computerlinguistik und Texttechnologie, die auch für praktische Analysetätigkeiten eingesetzt werden können. Es werden grundlegende Repräsentationstechniken von morphologischer, grammatischer und semantischer Information und verschiedene auf die linguistischen Systemebenen bezogene Verarbeitungsverfahren behandelt. Im Bereich der Texttechnologie werden verschiedene Auszeichnungssprachen bzw. Standards vermittelt.

Literatur:

- Carstensen, Kai-Uwe, et al. (Hrsg.): Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Spektrum Akademischer Verlag, 2004 [2. Auflage!].
- Lobin, Henning: Computerlinguistik und Texttechnologie [= UTB 3282, Reihe LIBAC]. München: Fink, 2009 [erscheint im Oktober 2009].

Begleitseminar zur Vorlesung "Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie"

Prof. Dr. Henning Lobin – Institut für Germanistik

Übung

Master

Di. 14 – 16

Phil. I, B 26

siehe Vorlesung "Grundlagen der Computerlinguistik und Texttechnologie"

Einführung in die Videoproduktion (Kamera, Recorder, Schnittgeräte)

Dipl. Ing. Peter Reisinger – ZIL, Referat Medien- und Textwissenschaften

Übung

Zeit nach Vereinbarung

Ort siehe Aushang